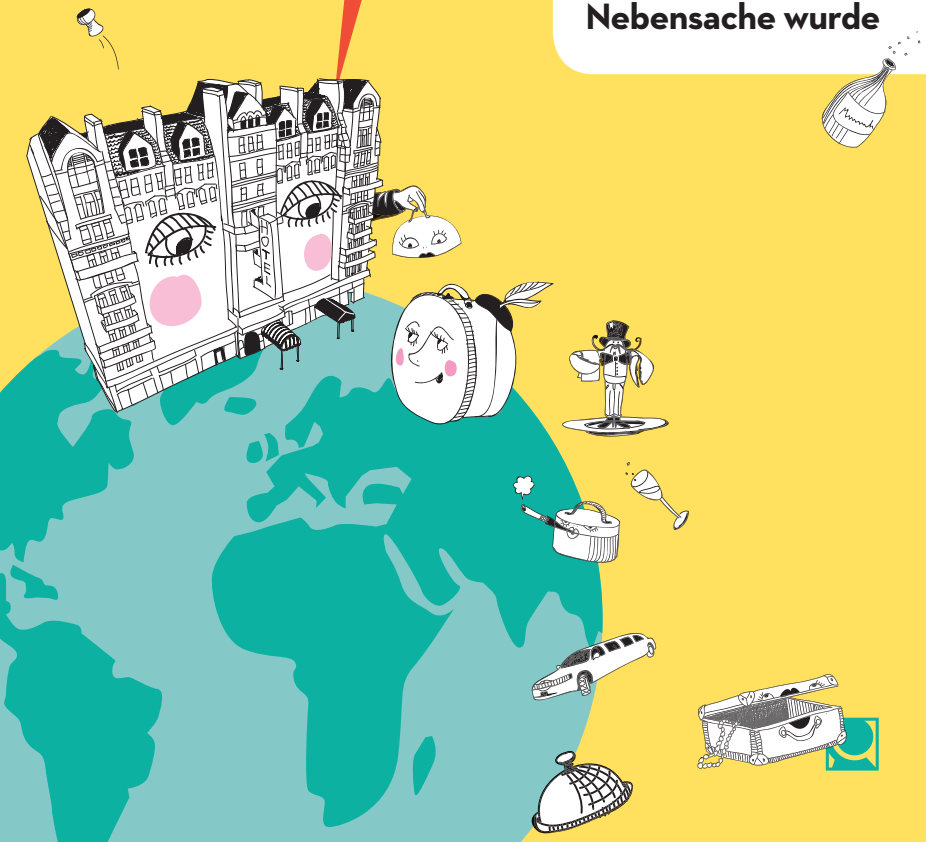
Michael Pohl

HOTEL GESCHICHTE(N)

weltweit

75 Herbergen, in denen das Bett zur Nebensache wurde



Hotelgeschichte(n) weltweit blickt auf Anekdoten berühmter Gäste, auf bedeutsame Ereignisse und auf die Entstehungsgeschichte bekannter Filme, TV-Serien und Romane. Alle haben eines gemeinsam: Ort des Geschehens war ein Hotel.

Geschehen ist darin einiges – und dies überall auf der Welt: Im südenglischen Stoke Park etwa traf einst James Bond auf Goldfinger. Im Hotel Nacional de Cuba in Havanna ging Amerikas Unterwelt ein und aus. Und im Pariser L'Hôtel beendete Oscar Wilde sein Leben – nicht ohne einen letzten Funken Humors.

Checken Sie ein in die *Hotelgeschichte(n) weltweit*. Wir haben für Sie reserviert!

Wir informieren Sie gerne und regelmäßig über Neuigkeiten, Termine und Kuriositäten aus aller Welt und speziell aus der Welt des CONBOOK Verlags. Folgen Sie uns unter **www.facebook.com/conbook** für regelmäßige News, Specials und weiterführende Informationen zu unseren Büchern, Themen und Autoren.

Michael Pohl

HOTEL GESCHICHTE(N)

Seitnotiz
www.seitnotiz.de

Dieses Buch ist mit weiterführenden Inhalten im Internet verknüpft. Sie erkennen die Verweise an dem Symbol neben der Kapitelüberschrift. Der Abruf der Inhalte erfolgt kostenlos und ohne Registrierung unter www.seitnotiz.de. Dort tragen Sie das Kürzel (z. B. HOTEL3) ein und gelangen zu den Inhalten. Bei elektronischen Fassungen (z. B. E-Books) genügt ein Klick auf das Kürzel.

1. Auflage 2013
© Conbook Medien GmbH, Meerbusch, 2013
Alle Rechte vorbehalten.
www.conbook-verlag.de

Lektorat: Christiane Barth
Illustrationen Einband: Nina Eggemann
Satz: David Janik
Druck und Verarbeitung: CPI – Ebner & Spiegel, Ulm

Printed in Germany

ISBN 978-3-943176-46-9

Die in diesem Buch dargestellten Zusammenhänge, Erlebnisse und Thesen entstammen den Erfahrungen und/oder der Fantasie des Autors und/oder geben seine Sicht der Ereignisse wieder. Etwaige Ähnlichkeiten mit lebenden Personen, Unternehmen oder Institutionen sowie deren Handlungen und Ansichten sind rein zufällig. Die genannten Fakten wurden mit größtmöglicher Sorgfalt recherchiert, eine Garantie für Richtigkeit und Vollständigkeit können aber weder der Verlag noch der Autor übernehmen. Lesermeinungen gerne an feedback@conbook.de

Inhalt

Check-in **13**

I. Leinwand und Literatur **15**

1 Hôtel Tadoussac, Tadoussac
Wo John Irving den Bären losließ 16

2 Falkensteiner Schlosshotel, Velden am Wörthersee
Wo Roy Black zum Hotelier wurde 19

3 Stoke Park, Stoke Poges
Wo James Bond auf Goldfinger traf 21

4 The Langham, London
Wo Sherlock Holmes ermittelte 24

5 The Gritti Palace, Venedig
Wo sich Hemingway inspirieren ließ 28

6 Park Hyatt, Tokio
Wo Bill Murray verloren war 31

7 Sofitel Legend Old Cataract, Assuan
Wo Hercule Poirot auf einen seiner Fälle stieß 34

8 Bellagio, Las Vegas
Wo Danny Ocean ein ganzes Kasino ausraubte 36

9 The Westin Grand Hotel, Berlin
Wo Jason Bourne seine Verfolger abschüttelte 39

10 Hotel Portmeirion, Portmeirion
Wo »Nummer 6« festsaß 42

11 Steigenberger Frankfurter Hof, Frankfurt am Main
Wo sich Felix Krull umsieht 45

12 Fairmont Le Château Frontenac, Quebec
Wo Hitchcock beichten ließ 48

13 The Plaza, New York
Wo Kevin mal wieder allein war 50

14 Taj Lake Palace, Udaipur
Wo James Bond auf Octopussy traf 53

II. Bauten und Bauliches 55

1 La Mamounia, Marrakesch
Wo der Prinz feierte 56

2 Kempinski Hotel Bristol, Berlin
Wo ein ganzes Hotel von Ost nach West zog 58

3 The Beverly Hills Hotel, Beverly Hills
Wo die Eagles ihr »Hotel California« fanden 61

4 Ciragan Palace Kempinski, Istanbul
Wo Sultan um Sultan zu Hause war 64

5 The Fullerton Hotel, Singapur
Wo früher Post sortiert wurde 67

6 The Taj Mahal Palace & Tower, Mumbai
Wo die Rassentrennung endete 70

7 Sofitel Legend Santa Clara, Cartagena
Wo es ein Kloster zu literarischem Ruhm brachte 73

8 Arcona Living Batschari 8, Baden-Baden
Wo Europas erste Zigarettenfabrik entstand 76

9 Kaiserhof Victoria, Bad Kissingen
Wo sich der europäische Adel traf 78

10 Hotel Vier Jahreszeiten Kempinski, München
Wo sich ein König selbst verewigte 80

11 Courthouse Doubletree, London
Wo Mick Jagger vor Gericht stand 83

12 Malmaison, Oxford
Wo schwedische Gardinen hingen 85

13 Hotel auf der Wartburg, Eisenach
Wo schon Luther lebte 87

14 Waldorf Astoria, Schanghai
Wo die längste Bar der Welt stand 90

III. Innovationen und Innovatives 93

1 Raffles, Singapur
Wo Singapur einen eigenen Cocktail bekam 94

2 Hotel Sacher, Wien
Wo eine Torte Weltruhm erlangte 97

3 Waldorf Astoria, New York
Wo der Waldorfsalat kreiert wurde 100

4 Savoy, London
Wo manches nicht mit links gemacht wird 103

5 The Peninsula, Hongkong
Wo Rolls-Royce einen Großabnehmer fand 105

6 Hôtel du Cap-Eden-Roc, Antibes
Wo Künstler kreativ sein konnten 108

7 Brown's Hotel, London
Wo Bell das Telefon nach Europa brachte. 111

8 Burj Al Arab, Dubai
Wo nach den Sternen gegriffen wurde 114

9 Palmer House Hilton, Chicago
Wo der Brownie kreiert wurde. 117

IV. Geschichten und Geschichtliches 121

1 Europa Hotel, Belfast
Wo die IRA keine Ruhe gab 122

2 The Grove Park Inn, Asheville
Wo Diplomaten interniert wurden 125

3 The Fairmont, San Francisco
Wo die Vereinten Nationen geboren wurden 127

4 Hilton Amsterdam
Wo John Lennon und Yoko Ono im Bett blieben 130

5 Intercontinental Berchtesgaden Resort
Wo Hitler über den Obersalzberg blickte 132

6 Grand Hotel Heiligendamm
Wo die G8 in einen Strandkorb passte 134

7 The Hotel Windsor, Melbourne
Wo Australiens Verfassung entworfen wurde 137

8 Brenners Park-Hotel & Spa, Baden-Baden
Wo der Élysée-Vertrag Gestalt annahm 140

9 Steigenberger Grandhotel Petersberg, Bonn
Wo das Petersberger Abkommen geschlossen wurde 143

10 Grand Hotel Wien
Wo die IAEO begann 146

11 Villa Rothschild Kempinski, Königstein
Wo die Bundesrepublik entworfen wurde 149

12 Hotel Metropol, Moskau
Wo die Sowjetunion geprägt wurde 152

13 Erfurter Hof, Erfurt
Wo Willy Brandt Geschichte schrieb 155

14 Grand Hôtel, Stockholm
Wo die ersten Nobelpreise vergeben wurden 159

15 Fairmont Hamilton Princess, Bermuda
Wo der britische Geheimdienst mitlas 161

16 Hotel Bristol, Warschau
Wo Polens Regierung ihren Sitz hatte 164

V. Schicksale und Schicksalhaftes 167

1 Ritz, Paris
Wo Lady Diana ihre letzten Stunden verlebte 168

2 Beau Rivage, Genf
Wo eine deutsche Politikerkarriere endete 171

3 Hotel Sofitel Legend Metropole, Hanoi
Wo Joan Baez und Jane Fonda Zuflucht fanden 174

4 Phoenicia Intercontinental Hotel, Beirut
Wo der Bürgerkrieg ausuferte 178

5 Al-Rasheed Hotel, Bagdad
Wo der Irakkrieg publik wurde 181

6 Mandarin Oriental, Bangkok
Wo ein Autor ums Überleben kämpfte 184

7 L'Hotel, Paris
Wo Oscar Wilde starb. 187

8 The Fairmont Banff Springs, Banff
Wo sich Marilyn Monroe den Knöchel verletzte. 189

9 Chateau Marmont, Hollywood
Wo Helmut Newton verunglückte. 191

10 The Willard Intercontinental, Washington, D. C.
Wo Martin Luther King einen Traum hatte. 193

11 Hilton Washington, Washington, D. C.
Wo auf Ronald Reagan geschossen wurde 196

VI. Prominente und Prominentes 199

1 Hotel Adlon Kempinski, Berlin
Wo Charlie Chaplin beinahe seine Hose verlor 200

2 Hotel Nacional de Cuba, Havanna
Wo Amerikas Unterwelt ein und aus ging 203

3 Hotel Atlantic Kempinski, Hamburg
Wo Udo Lindenberg wohnt 206

4 Fairmont Hotel Vier Jahreszeiten, Hamburg
Wo der Hauptmann von Köpenick residierte 209

5 Hotel Chelsea, New York
Wo sich Künstler zu Hause fühlten 212

6 Sofitel Legend The Grand, Amsterdam
Wo sich Michael Jackson spendabel zeigte 215

7 St. Pancras Renaissance Hotel, London
Wo die Spice Girls ihren Durchbruch hatten 218

8 Arizona Biltmore, Phoenix
Wo Irving Berlin von weißer Weihnacht träumte 222

9 The Caledonian, Edinburgh
Wo Stan und Oli noch einmal Erfolge feierten 225

10 Fairmont St. Andrews, St. Andrews
Wo sich Prinz William fit hielt 228

11 Castillo Hotel Son Vida, Palma de Mallorca
Wo mit Gaddafi die Sicherungen durchgingen 230

Anhang 233

C Check-out 234

P Personenregister 239

C Check-in

Es gibt nichts Schöneres als das eigene Bett. Oder etwa doch? Aus irgendeinem Grund haftet Hotels stets das Image des Sterilen an, des Austauschbaren. Schlichte Räume, unbequeme Betten, der ständig präsente Gedanke, dass vor einem selbst womöglich schon ein paar Tausend anderer Gäste in denselben Räumlichkeiten untergebracht waren. Und dann erst die Übernachtungspreise! Hotel, das ist für viele gleichbedeutend mit einem notwendigen Übel. So etwas wie tanken oder arbeiten gehen: Es widerstrebt einem, aber es geht halt nicht ohne.

Dabei müssen Hotels gar nicht so gesichtslos sein, wie ihnen immer nachgesagt wird. Einige sind bei genauer Betrachtung sogar wesentlich interessanter als manch beliebte Sehenswürdigkeiten, für die sich Reisende beharrlich in Schlangen anstellen und zuvor bis zu einem halben Tag im Flugzeug eingezwängt waren. Ganz davon abgesehen, dass die Bequemlichkeit eines Bettes üblicherweise äquivalent zu den Sternen eines Hotels ansteigt. Und irgendwo übersteigt sie vielleicht sogar die des eigenen Bettes.

Viele Gebäude, die heute zum Übernachten genutzt werden, dienten früher ganz anderen Zwecken. Da gibt es ehemalige Rathäuser und Gerichte, sogar frühere Gefängnisse schmücken sich heute mit bis zu fünf Sternen. Und weil Reisen nun mal meist nicht ohne Übernachten funktioniert, egal wie betucht die entsprechende Person sein mag, residieren in Hotels immer wieder Berühmtheiten, die das Augenmerk auf sich ziehen: von der britischen Königin über Charlie Chaplin bis zu bekannten Schriftstellern wie Charles Dickens und Ernest Hemingway.

Wobei Letzterer sogar außergewöhnlich viel auf Achse gewesen sein muss, schaut man sich die Gästebücher internationaler Hotels einmal genauer an. Womit er zumindest über eine Gemeinsamkeit mit dem früheren britischen Premierminister Winston Churchill verfügte: Wo man auch hinkommt – Churchill war schon da.

In Hotels entstand Weltliteratur wie Agatha Christies *Tod auf dem Nil,* das die britische Krimiautorin einst in Assuan verfasst haben soll. Hier wurde Geschichte geschrieben, wie etwa bei der Ausarbeitung der Charta der Vereinten Nationen in San Francisco. Und auch die eine oder andere bis heute populäre Speise entstand irgendwann einmal in einem Hotel, wie der Waldorfsalat. Manch fremdes Bett wird also umso sympathischer, wenn man die Geschichte des dazugehörigen Hotels kennt. *Hotelgeschichte(n) weltweit* blickt auf die Vergangenheit von 75 Hotels in aller Welt. Mal sind es Anekdoten, die ein Haus bekannt machten, mal historische Begebenheiten, mal berühmte Gäste. Orte des Geschehens sind dabei individuelle Betriebe genauso wie große Kettenhotels. Viele von ihnen gibt es bereits deutlich länger als 100 Jahre, andere sind erst in diesem Jahrtausend entstanden. Alle aber haben eines gemeinsam: Betrachtet man ihre Geschichte, sind sie alles andere als austauschbar. Und somit definitiv ein Grund fürs Reisen. Wer will da noch zu Hause im eigenen Bett bleiben?

Michael Pohl, Sommer 2013

I. LEINWAND UND LITERATUR

1 Hôtel Tadoussac, Tadoussac
Wo John Irving den Bären losließ

Es sind tragikomische Ereignisse, die **John Irving** in seinem Roman *Das Hotel New Hampshire* beschreibt. Die Erlebnisse der Familie Berry, die in den USA und zeitweise in Wien Hotels betreibt, wurden weltweit zum Bestseller und 1984 auch vergleichsweise nah an der Buchvorlage verfilmt. Die weiße Holzfassade, das auffällige rote Dach mit seinem prägnanten Turm – schnell lernten Kinobesucher damals, wie sich Irving ein typisches Hotel Neuenglands vorgestellt hat. Doch genau genommen hatte es mit dieser nordöstlichen Region der USA nicht viel zu tun: Das Hotel im Film befindet sich in Wirklichkeit in Kanada.

Das Hôtel Tadoussac in der Provinz Quebec diente als Drehort für die Außenaufnahmen der Irving-Verfilmung. Eingebettet in eine Waldlandschaft mit Blick auf die Tadoussac-Bucht und den Sankt-Lorenz-Strom schien es wie geschaffen dafür. Dabei war das Haus bereits weit vor dem Film so etwas wie eine Ikone. Selbst für kanadische Bauweisen wirkt das Gebäude mit seiner schlossähnlichen Fassade eher wie ein Hotel aus der Disney-Traumfabrik als ein realer Übernachtungsbetrieb. Doch das Hôtel Tadoussac ist tatsächlich ein ganz normales Hotel.

Gerade dies zog 1984 auch die Filmschaffenden an. Das Hôtel Tadoussac sieht so sehr nach Neuengland aus, dass man es in Hollywood oder gar New Hampshire nicht besser nicht hätte erschaffen können. Hier versuchen im Film die Berrys um Vater Win (**Beau Bridges**) mehr oder weniger erfolglos den Betrieb des Hotels. Hier beginnt seine jüngste Tochter Lil-

ly (**Jennifer Dundas**) mit ihren ersten Versuchen als Jungautorin. Hier nähern sich die ältere Tochter Franny (**Jodie Foster**) und ihr Bruder John (**Rob Lowe**) mehr als gemeinhin unter Geschwistern üblich an. Hier outet sich ihr Bruder Frank (**Paul McCrane**) als homosexuell. Und hier taucht der für Irvings Geschichten beinahe schon obligatorische Bär auf. **Tony Richardson** hat mit *Hotel New Hampshire* die Romanvorlage in einen zumindest bei Kritikern angenehm aufgefallenen Film übertragen. Kommerziell blieb der große Erfolg am Ende allerdings aus.

Für das Hôtel Tadoussac war es nicht der letzte Besuch von Filmcrews. 2004 entstanden hier auch Aufnahmen für den Film *Vereint euch und kämpft* mit **Gerard Depardieu** in der Hauptrolle. Die Produktionen waren eine späte Würdigung für ein Traditionshaus. 1864 eröffnet, markierte das Hôtel Tadoussac den Beginn des Tourismus für das Gebiet rund um den gleichnamigen Ort. Der war damals selbst noch relativ jung, erfreute sich jedoch bereits wachsender Beliebtheit – die sich noch einmal steigerte, als 1927 ein Fährbetrieb zwischen Tadoussac und Baie-Sainte-Catherine aufgenommen wurde.

Noch etwas ist besonders auf dem Hotelgelände: Die alte Holzkapelle, heute bekannt als Kapelle der Indianer, gilt als älteste ihrer Art in ganz Nordamerika. Erbaut wurde sie vor mehr als 250 Jahren von jesuitischen Missionaren, die mit ihrer Hilfe die Innu, die Ureinwohner dieser Region, vom Christentum überzeugen wollten.

Adresse	Hôtel Tadoussac, 165 Rue Bord de l'Eau, Tadoussac (Quebec), Kanada, www.hoteltadoussac.com
Zimmer	149
Sterne	3

Baujahr	1864
Berühmte Gäste	Rob Lowe, Nastassja Kinski, Jodie Foster (Schauspieler)
Do it yourself	Einfach auf der Veranda niederlassen, wie einst im Film, und auf einen Bären warten – vielleicht bei einem guten Roman von John Irving.

2 Falkensteiner Schlosshotel, Velden am Wörthersee
Wo Roy Black zum Hotelier wurde

Lennie Berger hat es nicht leicht: Von seinem Onkel erbt er das Schlosshotel Velden direkt am Wörthersee. Er will es in Schwung bringen und stößt doch immer wieder auf Widerstand – vor allem den der örtlichen Mitbewerber. Zwei Staffeln lang stand **Roy Black** Anfang der 90er-Jahre für die RTL-Serie *Ein Schloss am Wörthersee* als Hotelchef vor der Kamera. Es sollte seine letzte große Rolle werden: Black starb, noch bevor die dritte Staffel begonnen werden konnte.

Zu schön, um wahr zu sein, wirkt die Kulisse in der Serie: Der ockergelbe Türmchenbau im Schönbrunner Stil, direkt am Westufer des Wörthersees gelegen, dürfte der Traum eines jeden Österreich-Urlaubers sein. Dabei brauchen sie gar nicht großartig träumen, denn das Hotel gibt es wirklich: Das Falkensteiner Schlosshotel Velden beherbergt seit jeher Gäste aus aller Welt.

Bauen ließ es der Freiherr von Aichelberg, **Bartholomäus Khevenhüller**. Das Mitglied eines einflussreichen Kärntener Adelsgeschlechts pendelte ständig zwischen seinem Stammsitz Burg Landskron und Klagenfurt, sodass er 1585 in etwa auf halber Höhe in Velden das Anwesen erwarb. Zunächst stand dort nur eine Mühle, doch Khevenhüller gab den Auftrag für ein neues Gebäude, das bis 1603 zu einem repräsentativen Herrenhaus wuchs. 1762 brannte es in Teilen ab und wurde notdürftig wiederaufgebaut. 1890 erwarb der Wiener Porzellanfabrikant **Ernst Wahliss** das Anwesen. Er ließ die Gebäude durch den Architekten **Wilhelm Heß** im Stil der Neorenaissance umbauen, in Teilen nach alten Ansichten rekonstruiert. Innen wurde es zum Hotel umfunktioniert.

Bereits von 1952 an diente das verspielt wirkende Schloss als Kulisse für zahlreiche Film- und Fernsehproduktionen – unter anderem *Wenn die tollen Tanten kommen, Happy-End am Wörthersee* und später auch *Die Supernasen*. Dies ist wohl ein Grund dafür, dass das *Schloss am Wörthersee* ebenfalls hier gedreht wurde. Denn die Serie nahm gezielt Elemente früherer Heimatfilme auf.

1990 erwarb Multimillionär und Lebemann **Gunter Sachs** das Hotel. Er ließ es aufwendig renovieren. Seine extravagante Suite im Schloss kann heute von jedermann gebucht werden. 2011 wechselte das Hotel erneut den Besitzer. **Karl Wlaschek**, Gründer der österreichischen Supermarktkette Billa, erwarb das Anwesen und erfüllte sich damit einen lang gehegten Traum: Als junger Musiker mit dem Künstlernamen »Charly Walker« war er nach dem Zweiten Weltkrieg in dem Hotel aufgetreten. Nun gehörte es ihm. Im April 2012 öffnete es nach einer erneuten Renovierung. Betrieben wird das Haus seitdem von der Falkensteiner Michaeler Tourism Group. Zur Auftaktfeier gönnte sich Eigentümer Wlaschek ein besonderes Geschenk: Er machte seiner Lebensgefährtin im Schloss einen Heiratsantrag.

Adresse	Falkensteiner Schlosshotel Velden, Schlosspark 1, Velden am Wörthersee, Österreich www.falkensteiner.com/de/hotel/schloss-hotel-velden
Zimmer	104
Sterne	5
Baujahr	1762 (Hotelumbau 1890)
Berühmte Gäste	Peter Kraus (Musiker), Ottfried Fischer (Kabarettist), Harald Juhnke (Entertainer)
Do it yourself	Alles wie im Fernsehen – einfach einchecken und die Umgebung genießen. An Roy Black erinnert eine Büste vor dem Hotel.

3 Stoke Park, Stoke Poges
Wo James Bond auf Goldfinger traf

Nicht nur für Golfer dürfte es eine der eindrucksvollsten Szenen der Filmgeschichte gewesen sein: Auf sattgrünem englischen Rasen tritt James Bond alias **Sean Connery** 1964 in seinem dritten Abenteuer *Goldfinger* gegen den Filmbösewicht Auric Goldfinger (**Gert Fröbe**) zum Golf an. Letzterer schummelt jedoch prompt, was 007 bemerkt und ihn daraufhin seinerseits an der Nase herumführt. Am Ende lässt der sichtlich verärgerte Goldfinger Bond eine Warnung zukommen: Der grimmige Butler und Caddy Oddjob (**Harold Sakata**) nutzt seinen mit einer Stahlkante ausgestatteten Hut als Frisbee und köpft eine der Statuen vor dem Golfclub. »Bemerkenswert«, sagt 007 trocken, was wohl der Clubinhaber dazu sagen werde. »Nichts, Mr. Bond«, entgegnet Goldfinger. »Der Club gehört mir.« Großes Kino.

Den Club, vor dem diese Szenen spielen, gibt es bis heute: Stoke Park in der Grafschaft Buckinghamshire, unweit des Flughafens London-Heathrow gelegen, ist eines der berühmtesten Landhotels Großbritanniens. Nicht nur sein Golfplatz genießt einen exzellenten Ruf – das ganze 1,2 Quadratkilometer große Anwesen tut dies. Wobei Bond-Autor **Ian Fleming** in seiner Romanvorlage zum Film eigentlich einen anderen Club erwähnte: Royal St Mark's, ein fiktives Gelände bei Sandwich in der Grafschaft Kent.

Seit vielen Jahrzehnten ist Stoke Park immer wieder Drehort für Filme gewesen – was nicht nur an seiner einzigartigen Szenerie liegen dürfte, sondern vor allem an der Nähe zur wohl wichtigsten britischen Filmproduktionsfirma: Die Pinewood Studios liegen nur wenige Kilometer entfernt. Sie sind von Beginn an die Heimat eines jeden James-Bond-Films gewesen.

So kam, was kommen musste: 1997 kehrte die Filmcrew zurück nach Stoke Park, um dort auch Szenen für den Film *Der Morgen stirbt nie* mit **Pierce Brosnan** als 007 zu drehen. Diesmal jedoch wurde ein ganz anderer Schauplatz in das idyllische Anwesen transferiert: Der Festsaal des Clubs wird im Film als Bonds Hamburger Hotelzimmer ausgegeben.

Ein späterer 007-Darsteller kannte sich in Stoke Park bereits bestens aus: **Daniel Craig** drehte hier 2004 zahlreiche Szenen – allerdings nicht für einen Bond-Film (dafür wurde er erst zwei Jahre später entdeckt), sondern für *Layer Cake,* einen britischen Thriller. Darin wird Stoke Park auch als das ausgegeben, was es ist: der Country Club Stoke Park. Craig spielt in diesem Film Mr. X, einen Drogendealer, dem sogar eine Mitgliedschaft auf Lebenszeit für das Anwesen angeboten wird. Kein gutes Geschäft, wie sich herausstellt: Mr. X stirbt in der finalen Szene vor dem Haupteingang.

Die Liste weiterer Filme ist lang: *Bridget Jones – Schokolade zum Frühstück, Rock N Rolla, Liebe lieber indisch,* Madonnas *W.E.* – für all diese Produktionen wurden in den vergangenen Jahren Szenen in Stoke Park gedreht.

Das Anwesen selbst ist deutlich älter als die Filmindustrie: Mehr als 1.000 Jahre lässt sich dessen Geschichte zurückverfolgen. Der Architekt **James Wyatt** schuf zwischen 1790 und 1813 die Gebäude, wie sie bis heute erhalten geblieben sind. Für den Politiker und Schriftsteller **John Penn** gestaltete er ein einzigartiges Ensemble. **Lancelot Brown** und **Humphry Repton** ergänzten die Parklandschaft. **Nick »Pa« Lane Jackson**, Gründer des längst aufgelösten Fußballclubs Corinthian F.C., erwarb das Gelände 1908 und wandelte es in den noch heute existierenden Country Club um. Dessen von Bond und Goldfinger erprobter 27-Loch-Golfplatz gilt bis heute als einer der schönsten des Landes.

Adresse	Stoke Park, Park Road, Stoke Poges, Großbritannien, www.stokepark.com
Zimmer	49
Sterne	5
Baujahr	1908 (Hotel)
Berühmte Gäste	Johnny Depp, Cameron Diaz, Hugh Grant (Schauspieler), Claudia Schiffer (Model), Novak Djokovic (Tennisspieler)
Do it yourself	Was für eine Frage – eine Partie Golf auf dem einzigartigen 27-Loch-Grün.

4 The Langham, London
Wo Sherlock Holmes ermittelte

Ein Skandal in Böhmen war 1891 die erste wirklich erfolgreiche Kurzgeschichte um den Londoner Detektiv Sherlock Holmes – nach zwei vorangegangenen Büchern, die bis dato bei Weitem nicht solche Beachtung gefunden hatten. In *Ein Skandal in Böhmen* erscheint ein gewisser Baron von Kramm bei Holmes und zieht ihn geradewegs hinein in eine Erpressung innerhalb des europäischen Hochadels. Wo er denn wohne, fragt der Detektiv seinen Besucher schließlich, und dieser antwortet: »Sie finden mich im Langham.«

Es ist nicht die einzige Sherlock-Holmes-Geschichte, in der das bekannte Londoner Luxushotel eine Rolle spielt. Bereits in *Das Zeichen der Vier,* einem der beiden vorangegangenen, zunächst wenig beachteten Fälle, zieht es den Hauptcharakter ins Langham. Dort verschwindet Captain Morstan spurlos, dessen Tochter bittet Holmes um Hilfe. Und auch in *Das Verschwinden der Lady Frances Carfax* ist wieder von einem gewissen Londoner Hotel die Rede: dem Langham.

Ganz ungewöhnlich ist dies nicht: Ende des 19. Jahrhunderts galt das Langham als eines der ganz wenigen wirklich luxuriösen Hotels in Großbritannien. 1865 wurde der herrschaftliche Bau eröffnet und galt fortan als bedeutendstes Grandhotel seiner Zeit. Der Adel Europas stieg im Langham ab, entzückt vom damaligen Komfort wie den Badezimmern im Allgemeinen und den Toiletten mit Wasserspülung im Speziellen. Autoren musste die edle Umgebung geradezu inspirieren, noch dazu, wenn sie nur unweit entfernt lebten: **Sir Arthur Conan Doyle**, der Schöpfer von Sherlock Holmes, wohnte in der Nachbarschaft und galt

so als regelmäßiger Gast des Hauses. Auch seine berühmte Kriminalfigur siedelte er in dieser Gegend an: Die Baker Street, jene bekannte Straße, in der Holmes seinen Wohnsitz hat, liegt nur ein paar Querstraßen vom Langham entfernt.

Im Jahr 1889 gab es ein Treffen in dem Hotel, das für die Entwicklung von Sherlock Holmes von entscheidender Bedeutung gewesen sein muss: Nach Hotelrecherchen trafen sich am 30. August jenes Jahres Doyle, Schriftsteller **Oscar Wilde** sowie **Joseph Marshall Stoddart**, Chefredakteur der Literaturzeitschrift *Lippincott's Monthly Magazine,* zum Abendessen – ein »goldener Abend für mich«, wie Doyle Jahre später schrieb. Wilde und er sollen demnach dort im Langham versprochen haben, Beiträge für *Lippincott's Monthly Magazine* zu schreiben. Wilde verfasste *Das Bildnis des Dorian Gray,* Doyle steuerte *Das Zeichen der Vier* bei, jene Geschichte, in der Sherlock Holmes seinen zweiten Auftritt hat und durch die die Idee zur Serie geboren wurde.

Das Langham ist bis heute ein architektonisches Aushängeschild Londons – wie eine Burg steht das imposante Bauwerk am nördlichen Ende der Regent Street, vis-à-vis dem nicht minder bekannten Broadcasting House des BBC-Rundfunks. Entstanden ist das Langham-Gebäude bereits 1814, als es der renommierte britische Architekt **John Nash** für den Bau eines Herrenhauses erwarb. Nash zeichnete damals für zahlreiche bekannte Gebäude in London verantwortlich, unter anderem für den Umbau des Buckingham House zum heutigen Buckingham Palace.

1863 wurde das Herrenhaus von den Architekten **John Giles** und **James Murray** in den heutigen Hotelkomplex umgebaut und erweitert. Für die damals enorme Summe von 300.000 Pfund verwandelten sie das Anwesen in ein fürstliches Gebäude mit sieben Stockwerken, 600 Zimmern und dem ersten hydrau-